

ägypten und König von Unterägypten“. Aber bald, schon im Alten Reiche, kam man auf den Gedanken, daß es unpassend sei, wenn der König, der bei der Thronbesteigung ja zum Halbgott wurde, dann noch denselben gewöhnlichen Namen beibehielt, den er als Prinz getragen. So hießen ja andere gewöhnliche Leute auch. Daher verlieh man ihm beim Regierungsantritt einen neuen Namen für den offiziellen Gebrauch. Der guten Vorbedeutung wegen war dieser Name immer mit dem des Sonnengottes Re<sup>1)</sup> zusammengesetzt, der ja als das Vorbild aller Könige galt. Seinen Prinzenamen gibt aber der König nicht auf; ist er doch der Name, der die hohe Geburt des Herrschers, seine Abkunft vom Königsge schlecht bezeugt. Da nun aber nach der loyalen Anschauung das Königsge schlecht vom Gott Re selbst abstammt, so steht vor diesem Prinzenamen mit besonderem Nachdrucke der Titel „Sohn des Re“. Aber auch damit ist die Titulatur nicht beendet; der König nimmt bei der Thronbesteigung noch drei andere Titel an: Horus, Herr des Geier- und des Schlangendiadems<sup>2)</sup> und Goldener Horus, die ebenfalls seine göttliche Natur bezeugen sollen; denn Horus ist ja der jugendliche siegreiche Sonnengott, und jene beiden Diademe sind Kronen der Götter. Und zu diesen drei Titeln gehören wieder drei Beinamen.

So lautet z. B. ein Königstitel:

Horus: starker Stier, von der Göttin der Wahrheit geliebt,  
der Herr des Geier- und Schlangendiadems: der Ägypten schützt und die Barbaren händigt,

der Goldene Horus, reich an Jahren, groß an Siegen, der König von Unterägypten, Re: stark an Wahrheit, von Re ausgewählt,  
der Sohn des Re: „der von Amon geliebte Ramses.“

Schon aus dieser überschwenglichen Titulatur kann man ersehen, daß der König für die ägyptische Anschauung eine Art Gott war. Und in der Tat

<sup>1)</sup> Re und Horus berühren sich beide aufs engste; beide heißen „Götter des Horizontes“, an dem sie jeden Tag neu geboren werden, beide bekämpfen und vernichten die Mächte der Finsternis, beide sind mächtige Herrscher, die alle Wesen zum Leben erwecken. Aber sie sind nicht identisch und werden streng unterschieden. Re ist der ewige, unnahbare Herrscher, der durch die Sonnenglut ebenso schrecklich wie segensreich wirken kann. Horus, der jugendliche Gott, steht den Menschen näher; immer aufs neue wird er zu Kampf und Sieg geboren. Er ist nicht denkbar ohne seinen Zwilling Bruder Set, den Dämon der Finsternis und des Verderbens, der, obschon ewig besiegt, doch immer wieder zu neuer Feindschaft aufersteht und trotz seiner Niederlagen ein gewaltiger und den Menschen furchtbarer Gott ist. Horus und Set, die sich schließlich versöhnen, bilden zusammen den Inbegriff aller Macht. (C. Meyer, Gesch. d. Altertums.)

<sup>2)</sup> Die Schutzgöttin des nördlichen Reiches ist die Uräuschlange (die ägyptische Brillenschlange), der Schutzgott des südlichen ein Geier (siehe Vignette auf Seite 1), das Sinnbild der Göttin Necheb, die ursprünglich als Mondgöttin gedacht war. Die symbolische Pflanze des Nordens ist der Papyrus, die des Südreiches der Lotos.